

„Tinder für Projektmanager“

Felix Pflüger tritt mit Pilotenmütze auf die Bühne der Fellbacher Schwabenlandhalle und begrüßt seine Passagiere. Der peoplefone Deutschland-Geschäftsführer erinnert an sein Versprechen von vor einem Jahr. Am Partnertag 2022 unter dem Stuttgarter Fernsehturm enthüllte Pflüger die Pläne für den virtuellen Marktplatz, den der Telefonieprovider bis in einem Jahr umsetzen wollte.

Das Ergebnis kann sich nun sehen lassen. Wenige Wochen nach dem Start verzeichnet die Business Class 75 angemeldete Systemhäuser und 156 aktive Kontakte. Den Grund für das Einrichten eines „Tinder für Projektmanager“, wie Pflüger die online Börse augenzwinkernd nennt, ist der Ansatz von Braindata. Also einem Wissensspeicher, gekoppelt mit der Möglichkeit Know-how zu suchen und Projektpartner zu finden.

Experten finden

Wer weiß, dass mehr als die Hälfte aller 3000 Systemhäuser in Deutschland Kleinstunternehmen und 40 Prozent Mittelständler sind, ahnt, welche Aufgaben die ITK-Szene künftig zu bewältigen hat. Denn immer wieder komme es vor, dass Partnerbetriebe lukrative Projekte verlieren, weil deren Kunden Speziallösungen suchen. „Microsoft 365 an 3CX anbinden, kann nicht jeder Betrieb“, verdeutlicht Pflüger. Oder Kunden würden ihr angestammtes IT-Systemhaus wechseln, weil das alte keine Datev-Anbindung kann.

Beispiele in dieser Art gebe es viele, so Pflüger. Der als Antwort auf diese Herausforderungen den Einstieg in Kooperationen sieht. Damit diese in einem sicheren Rahmen gelingen, biete peoplefone mit der Business Class eine noch kostenlose Plattform für Systemhäuser, Hersteller und Kunden, auf der sich diese vernetzen können.

Sicher kooperieren

Etwa indem sie gezielt nach Partnern suchen oder Ausschreibungen online stellen, damit sich entsprechende Wissensträger melden, die kooperieren wollen. Kontaktaufnahmen seine per Videocall, in Gruppen sowie im 1:1 möglich. Zudem gebe es künftig immer am letzten Freitag eines Monats den peoplefone-Talk. Alle Funktionen der Plattformen funktionieren per PC und Handy. Für die Registrierung sind Kontaktdaten, Web- sowie E-Mail-Adresse erforderlich.

Als Grund, wieso Systemhäuser bisher kaum kooperieren, vermutet Pflüger fehlendes Vertrauen. Das wiederum könne die Business Class herstellen, weil „Falschspieler“ enttarnt und rausgeworfen würden. Diese Schutzschildfunktion sei einmalig in der Branche, so der Geschäftsführer, der hofft, dass die Plattform auch als Innovationstreiber funktioniert, weil sie Risiken reduziert, skalierbar ist und schließlich Wettbewerbsvorteile generiert.

Über peoplefone:

2005 in Zürich gegründet, hat sich peoplefone als Pionier für Internet-Telefonie seither zu einem der führenden VoIP-Telekommunikationsanbieter entwickelt. Dabei umfasst die peoplefone-Gruppe Tochtergesellschaften in sieben europäischen Ländern: Schweiz, Deutschland, Österreich,

Frankreich, Polen, Slowakei und Litauen. Mehr als 200.000 Geschäftskunden und Privatpersonen telefonieren europaweit täglich über die Systeme des Anbieters. Das Unternehmen zeichnet sich aus durch eigene Technik und Entwicklung mit einem starken Schweizer Team sowie die Kundenbetreuung durch alle Mitarbeiter und die enge Zusammenarbeit mit mehr als 2000 Installationspartnern. Zudem ist peoplefone von allen bekannten Telefonanlagen-Herstellern zertifiziert.